

Postnachrichten aus der alten Heimath

Brandenburg.

Landberg. — Großfeuer entstand im Puffgeschäft Kleinmann in der Poststraße in Landberg a. W. Nach Ladenschluß drangen aus dem zweistöckigen Hause große Rauchwolken. Die Feuerwehr war bald zur Stelle, öffnete die Schaufenster und griff mit drei Schläuchen ein. Nach einstündiger Arbeit war die Gefahr beseitigt. Die Hinterstube, das Kontor und der Laden brannten vollständig aus. Verschiedene Bewohner des Hauses retteten sich durch die Fenster über das Dach. Der bedeutende Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Merke. — Die hier befindliche Schauer'sche Gastwirtschaft ging für den Preis von 28,000 M. in den Besitz des ehemaligen Schmiedemeisters Virchow in Benua über.

Schneeberg i. M. — Auf bisher unaufgeklärte Weise kam bei dem Kaffeehändler Feuer aus und leerte eine Strohkammer nieder. Zum Glück war der Wind so heraufsprungen, daß er das Feuer vom Dorfe wegteblas. Die Dorfstraße konnte die übrigen Gebäude halten.

Westpreussen.

Krausitz. — Der Rangierer Heise geriet beim Rangieren unter die Räder eines Wagens: ihm wurde ein Fuß abgefahren und der andere Fuß an den Knöcheln zerquetscht.

Horn. — Während sonst alljährlich beim ersten Frühjahrshochwasser besonders die Neßauer Niederung stark überschwemmt und vielfach mit Eisblöcken bedeckt worden ist, so daß mit der Bestellung erst im Mai begonnen werden konnte, ist in diesem Jahre die Niederung vollständig trocken. Gersten, Stroh und Kiebitze sind bereits eingeschrotten. Auf den Heiden hat man schon mit der Bestellung des Aders begonnen.

Ostpreussen.

Königsblume n. a. — Pflanzlich vom Tode ereilt wurde Lehrer Barwalde. Er kam von einem Besuch nach Hause und brach in seiner Wohnung plötzlich bewusstlos zusammen. Der Verstorbene stand im 52. Lebensjahre.

Rikolaiten. — Der Gutsbesitzer Alfred Grobdehl hat sein Gut Carlshof mit Brennerei an den Hausbesitzer Valentin Wobnoid aus Schrimm für 193,000 Mark verkauft.

Willa u. — Als der Forstarbeiter Seyer von holländerei von der Stadt nach Hause fuhr, scheuten plötzlich die Pferde des Besitzers Ernst Holländer, auf dessen Wagen Seyer mitfuhr. Ein Rad ging ihm über die Brust. Anfanglich schien der Unfall nicht bedenklich, sodas die Verletzte nach seiner in der Nähe gelegenen Wohnung gebracht werden konnte. Der Zustand verschlechterte sich jedoch derart, daß die Verletzte nach dem städtischen Krankenhaus gebracht werden mußte.

Posen.

Fraustadt. — Beim Graben stieß der Klempnermeister Witte in der Schlächtersheim auf einen irdenen gebrannten Ziegelstein, der 17 reißt auf erhaltene Goldmünzen enthielt. Diese sind ungefähr so groß wie unsere Einmarkstücke, tragen verschiedene Wappen sowie einfache und Doppelbildnisse, u. a. von Kaiserin Elisabeth, Anselm Rasimir 1648, Concordia 1644, Wladislaus IV. 1633, Maria mit Jesuskind 1644. In demselben Hausgrundstück wurden in den früheren Jahren eine Fabrik betrieben.

Dommern.

Röslin. — Zum Bürgermeister der Stadt Röslin wurde Stadtrat Dr. Pufch aus Hause gewählt. Das Amtsjahr beginnt am 1. April und dauert bis auf 10,100 Mark. Eine starke Minderheit stimmte für Bürgermeister Gerloff-Stendal.

Für die von Ende Mai bis Anfang August d. J. in Röslin währende Gewerbe-, Industrie- und Landwirtschaftsausstellung ist jetzt vom Minister die Genehmigung zur Abhaltung einer Vorkonferenz erteilt worden. Es sollen 100,000 Lose im Bereiche der preussischen Monarchie vertrieben werden.

Gulnow. — Ein Großfeuer geriet auf dem Heinschen Gute Papiermühle bei Gulnow sämtliche Wirtschaftsgebäude mit allen Futtervorräten und landwirtschaftlichen Maschinen. Leider sind auch 12 Kühe, einige Schweine und viel Kleinvieh mitverbrannt.

Wolniewände. — Die Stadterordneten beschloßen den Bau eines neuen Krankenhauses und bewilligten hierzu 270,000 Mark.

Schleswig-Holstein.

Lunden. — Hier brannte das Wohnhaus mit Stallgebäude des Hrn. J. Bröder in Rehm total nieder. Es verbrannte sämtliche Inventar, die Warenvorräte und das Vieh (vier Kühe und drei Schweine). Auch wurde die Einrichtung der dort befindlichen Postagentur ein Raub der

Flammen. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten.

Neudorf. — Hufenschmied Hermann Stender in Pluntau kaufte die 39 Tonnen große Landstille der Witwe Martmann in Roge, ohne Inventar, für 1000 Mark die Tonne.

In der Breese'schen Zündholzfabrik entstand ein Feuer. Dasselbe brach in der Abteilung der Fabrikation von Feueranzündern aus, und zwar brannte ein Vorrat von Holzspänen, Korkabfällen, Umschlagpapier u. s. w. Dem Fabrikanten erwuchs ein ziemlicher Schaden, da die vernichteten Vorräte nicht verfehrt waren.

Schlesien.

Sagan. — In Burau, Kreis Sagan, wurde bei einem Gewitter das Wohnhaus des Hrn. S. Pfenning durch Blitzschlag eingestürzt und eine Kuh getötet.

Das Brönnersche Gut in Hirschfeldau hat Rittergutsbesitzer Crüsemann daselbst für 70,000 Mark käuflich erworben.

In den Alpen ist die Leiche des Studenten Harnisch, Sohn des Pastors Harnisch hier, gefunden worden, der vor einigen Wochen im Schneesturm umgekommen ist.

Saabor. — Ein Dorfmuseum soll in Saabor errichtet werden. Die Anregung hierzu gab Pastor Ender.

Wielguth. — Lehrstühle für Nussknügel werden im April d. J. in der Lehranstalt für Nussknügel in Wielguth, Kreis Dels, abgehalten. Die Anstalt ist Eigentum des Pastors Michael und untersteht der Aufsicht der Schlesischen Landwirtschaftskammer.

Daukau. — Das 253 Hektar große Rittergut Daukau am Zobten ist nebst den dazu gehörenden Grundbesitzbrüchen von dem bisherigen Besitzer Gustav Steinbrich an Dr. Knopf in Breslau verkauft worden.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Böhlen. — Der Gemeinderat zu Böhlen zeichnete zum Garantiefonds für die vom 18. Mai bis 2. Juni d. J. stattfindende Ausstellung für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft 6000 Mark. Auch der Herzog von Meiningen, der das Protokoll übernommen hat, stiftete einen namhaften Betrag.

Pfiffelsbach. — Im Alter von 59 Jahren starb der Bürgermeister Richard Schröder von hier. Der Verstorbene gehörte nicht nur der Landwirtschaftskammer und ihrem Vorstande seit ihrem Bestehen an, sondern war auch schon seit dem Jahre 1893 Mitglied der Landwirtschaftlichen Zentralstelle für das Großherzogtum Sachsen. In beiden Körperchaften hat er sich als treues, bei allen Beratungen stets lebhaft tätiges Mitglied erwiesen, gleich hochgeschätzt wegen seiner praktischen Erfahrung, wie seiner vortrefflichen persönlichen Eigenschaften willen. Auch im Landwirtschaftlichen Hauptverein hat er sich lange Jahre hindurch als pflichterfülltes Mitglied erwiesen, das für die Entwicklung der Landwirtschaft stets seine volle Kraft einsetzte.

Quedlinburg. — Im Kaiserhof fand eine gemeinsame Sitzung der Vorstände sämtlicher hiesigen evangelischen Kirchengemeinden statt, in der über den Zusammenschluß zu einem Parochialverbande beraten wurde. Zum zweiten Geistlichen der St. Serdali (Schloß)-Kirche wurde von den kirchlichen Gemeindeorganen einstimmig Pastor Caspar aus Lohm in der Mark gewählt.

Rheinland und Westfalen.

Barmer. — Geheimrat Professor Dr. Heuser, der Oberarzt und Leiter der chirurgischen Abteilung der städtischen Krankenhäuser, trat am 1. April in den Ruhestand. Sein Nachfolger wurde Professor Dr. Hüppe aus Jena.

Düsseldorf. — Der Portier Johann Schmitz konnte auf eine 25-jährige Tätigkeit bei der Düsseldorf-Brotfabrik Franz Scherbag zurückblicken. Von der Firma wurde er mit einem Geldgeschenk bedacht. Das Personal schenkte ihm eine goldene Uhr mit Kette. Am Abend fand zu Ehren des Jubilars eine Festlichkeit statt.

Der Geheimrat Baurat, Landesbau- rat a. D. Herr Dreiling vollendete am 14. März in Körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische das 80. Lebensjahr. Der Jubilar gebürt seit dem Jahre 1876 unserer Stadt an und erfreut sich in weiten Kreisen hoher Wertschätzung.

Sollingen. — An der neu erbauten elektrischen Umformerstation für das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk an der Friedrichstraße hierseits wurde der Arbeiter Friedrich Danz, während er mit der Anlage einer Oberleitung beschäftigt war, von elektrischem Strom getroffen und sofort getötet. Der Verunglückte ist etwa dreißig Jahre alt und verheiratet.

Das Fest der diamantenen Hochzeit können am 20. April die Eheleute

Karl Gust. Frommann und Frau Sophie, geb. Reibt, feiern. Der Ehemann ist 82, die Frau 83 Jahre alt. Beide sind noch sehr rüstig.

Wiesdorf. — In der Dynamitfabrik Schlebusch-Mansfort, vormals Alfred Nobel & Co., ereignete sich wiederum eine Explosion, diesmal jedoch ohne erheblichen Schaden anzurichten und ohne daß Menschen verletzt wurden. Die Explosion erfolgte in der Abfallmasserstation bei Ver- setzung von Rüstständen in einem Votisch. In der evangelischen Mädchenschule in der Düsseldorfstraße stützten die Kinder bei dem Knall in wildem Drängen zur Türe. Ein 13-jähriges Kind kam dabei zu Fall und zog sich Verletzungen zu.

Hannover und Braunschweig.

Dissen. — Vor zwei Jahren übernahm Fabrikant F. Homann hier aus Anlaß eines Familienfestes die Summe von 10,000 Mark als Grundstock zur Erbauung einer Turnhalle. Die Ortsgemeinde Dissen beschloß daraufhin, eine Turnhalle zu errichten, die gleichzeitig als Jugend- pflegeheim dienen sollte. Der nunmehr fertig gestellte Bau wurde kürzlich mit einer größeren Feierlichkeit seiner Bestimmung übergeben. Landrat v. Breitenbuch-Jürging hielt die Festrede. Regierungsassessor Frielingshaus-Osnabrück überbrachte die Grüße des Regierungs-Präsidenten von Osnabrück. Dr. Niemann-Osnabrück, der Vorsitzende des Turn- gaus Osnabrück, dankte im Namen der Turnerschaft für die Bereitwilligung des neuen Turnraumes.

Hilbeseheim. — Ziegeleibesitzer Franz Frankenberg hier ist, 62 Jahre alt, gestorben. Er war lange Jahre Bürgermeisters hier und hat sich auch besondere Verdienste um das Feuerwehrgewesen im Regierungsbezirk Hildesheim erworben. War er doch 25 Jahre erster Kommandant unserer freiwilligen Feuerwehr und bekleidete das Amt des Kreisbrandmeisters für die Kreise Hildesheim, Marienburg, Gronau, Alfeld.

Mecklenburg.

Malchow. — Im Juni d. J. feiert der Quartettverein in Verbindung mit dem Sängertag des Ebe- söngerbundes, der hier stattfindet, sein 50-jähriges Jubiläum. Es haben bereits 10 Vereine mit rund 250 Sängern ihre Mitwirkung zugesagt. Die Hauptfeier soll am dem Volksfestplatz stattfinden. In den Ehrenausfüh wurden gewählt Bürgermei- ster Dr. Feld, Apotheker Dr. Köpff, Tischlermeister F. Reinde und Kaufmann E. Schlomann.

Rohow. — Im 50-jährigen Bürgerjubiläum konnten die Herren Gandler Johann Bruch und Arbeiter Johann Peters feiern. E. C. Rat ließ den Jubilaren aus diesem Anlaß ein herzlich gehaltenes Glückwunschschreiben zugehen.

Bapern.

Rürnberg. — Die Frau des Pfenkmachers Vater in der Herold- straße gab aus Eifersucht einen Revolver- schuß auf ihren Mann ab, durch den dieser aber nur leicht verletzt wurde. Daraus stürzte sich die Frau aus einem Fenster des dritten Stockes auf die Straße. Sie trug einen Schädelschuss und einen Armbruch, sowie innere Verletzungen davon.

Hier ist der 62 Jahre alte Christian Wildner, der seit Jahrzehnten städtischer Wärter auf dem Bestatter- turm war, gestorben. Mit ihm ist der letzte Vertreter des Nürnberger Typus des Volksdiakters und Volks- sängers dahingegangen.

Bamberger. — In einem Nach- abteil 2. Klasse hat sich in dem nach Bamberg fahrenden Personenzug außer- halb der Station Schweinfurt der 33-jährige Mitfahrer der Firma Gebr. Sarto, Welt-Biograph in Schweinfurt, Johann Sarto, erschossen. Finanzielle Schwierigkeiten scheinen das Motiv der Tat zu sein.

Dieseln. — Die Gewerbetreibenden der hiesigen In- nung, die 1911 einen Umsatz von 900,000 Mark hatte, übertrug die Ge- samtverwaltungsverwaltung dem bisherigen 1. Vorhand Rögmann.

Schippach (Hr.). — Hier starb im Alter von 48 Jahren der Gründer und Direktor des Tonbergwerks Schippach August Wölter. Der Entschlafene war seinerzeit im Reichs- tagswahlkreis Altschiffenberg als Kandidat der liberalen Parteien auf- gestellt.

Weilheim. — Hier wurde der erstblühende Tagelohn für männliche Arbeiter über 16 Jahre auf 3 Mark und das Krankengeld auf 1,50 M. mit Wirkung vom 12. August 1912 festgesetzt.

Witzburg. — Der Bauer Rud- von Oberfeld, der bei seiner Verhaf- tung Widerstand leistete und von dem Oberamts Richter von Königshofen im Grafsfeld in Rotweh durch einen Revolvererschuß verletzt wurde, ist nunmehr im Krankenhaus in Königshofen gestorben.

Oldenburg.

Moorgröden. — Durch Feuer wurden sämtliche Wirtschaftsgebäude des Domänenpächters Heinrich He- den in Moorgröden bei Seefeld ver- nichtet. Es sind über 18 Kühe, so- wie einiges Großvieh umgekommen.

Dessen-Darmstadt.

Radheim. — Im Rhein ist die Leiche des seit ungefähr 14 Tagen vermissten Tagelohners Philipp Karl aus Oppenheim gelandet worden.

Unter-Absteinach. — Bei der hier stattgehenden Bürgermei- sterswahl wurde Herr Heilrich wiederge- wählt, wodurch er in die 4. Amts- periode tritt.

Wellesheim. — Von einem Zuge überfahren und sofort getötet wurde der 43 Jahre alte Landwirt Philipp Köhler von Finkenheim.

Hessen-Rassau.

Alberode. — Der pensionierte Lehrer Joh. Bott von hier ist zur ewigen Ruhe geleitet worden. Der Verbliebene war hier von 1895 bis 1907 als Lehrer tätig und lebte nach- her noch im Ruhestande hier, bis ihm im Alter von 74 Jahren der Tod hin- wegführte aus einem Leben der Arbeit und Pflichten.

Sachsen.

Doberg. — Beim Bohren eines Brunnenbrunnens ist der bei dem Brunnenbauer Junt in Kirchs- nau in Arbeit stehende Arbeiter Haase aus Crostan tödlich verun- glückt.

Rohwein. — Im Alter von 60 Jahren starb der Bürgermeister dieser Stadt, Carl August Rudolf Wiber, nachdem er 25 Jahre lang zum Wohle der Stadtgemeinde thätig ge- wesen ist. Er ist in Leipzig geboren und hat daselbst auch studiert. Dann war er in Schmolln (S.-M.) als Re- ferendar tätig, war einige Jahre Bürger- meister in Ehrenfriedersdorf und seit 1887 folger in Rohwein. Von 1893 bis 1905 gehörte er als Ver- treter des heimatlichen Wahlkreises dem sächsischen Landtage an.

Hermesdorf bei Raberg. — Hier brannte das Küchensche Gut trotz des schnellen Eingreifens verschiedener Feuerwehren vollständig nieder. Das Gut sollte abgebrochen werden und war schon fast völlig geräumt. Es wird Brandstiftung vermutet.

Beim Ortsteilerheber Nothing in Niemisch machte ein Schaf einen selte- nen Wurf. Es brachte Drillinge, ein schwarzes und zwei weiße Lämmer, zur Welt.

Kupferhammer Grünthal. — Hier starb die Frau verw. Lehrer Drechsel im Alter von 96 Jahren. Ihr Gatte wurde 81 Jahre alt.

Leipzig. — Nach Unterschlagung von 7000 Mark zum Nachtheile eines Kohlengrößgeschäftes in der Ost- stadt ist der Buchhalter Artur Philip- pierich flüchtig geworden.

Zittau. — Im 50-jährigen Bürgerjubiläum feierten unlängst der Maschinenbauer Traugott L. Kunt- scher, der Schuhmachermeister Gustav Adolf Kollatz, der Rentier Ernst Louis Pelz und der Privatier Fr. August Berger. Die vier Herren wohnen noch in Zittau. Die Jubilare wurden vom Stadtrat durch ein Glückwunschschreiben und durch den üblichen Ehrentrock erfreut.

Württemberg.

Dornhan. — In voller Rüstig- keit feierte der auch in weiteren Kreisen bekannte Kaufmann Karl Wiber seinen 85. Geburtstag. Aus dem Kreise der Bürgerschaft wurden dem Gefeierten lebhafteste Beweise der Sympathie zuteil. Der Gefangene brachte ein Abendständchen.

Neuenbürg. — In Feldren- nach ist das Bauernwesen des Gottfried Wader einem Schaden- feuer zum Opfer gefallen.

In Unterniedelbach brannte das Wohnhaus mit Scheune des Gottlieb Roth nieder. Die Bewohner konnten nur mit größter Mühe das nackte Leben retten.

Baden.

Heddesheim. — Der hiesige Männergesangverein feiert am 12. Mai sein 50-jähriges Stiftungsfest. Mit der Feier ist ein Weisungen verbunden, zu dem sich 37 Gesangsvereine angemeldet haben.

Jilinau. — Die Krankenwär- terin S. Holz konnte letzter Tage ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feiern. Großherzogin Luise verlieh der Ju- bilantin das goldene allgemeine Eh- renkreuz des bad. Frauenordens, und überreichte ihr Bild mit herzlichem Glück- und Segenswünschen. Aus An- laß des Jubiläums fand eine kleine Feier in der Anstalt statt, bei welcher ein Glückwunschgramm von Groß- herzogin-Witwe zur Verfügung kam.

Elsass-Lothringen.

Wangenau. — Ein Rentier mit Wildleder hatte der Jagdhüter Bonn und sein Sohn. Letzterer hätte um Mitternacht mehrere Schiffe für- ten. Er wachte daher seinen Vater, und beide begaben sich auf den Weg

nach der Jübrüde, wo sie Posten stan- den, bis die Wälder vorbei kamen. Diese langten gegen vier Uhr mit rei- cher Beute bei der Brücke an und wurden von dem Jagdhüter gestellt. Der eine Wälder verletzte den jungen Bonn beim Angriff sehr schwer mit seinem Gewehr an dem Kopfe. Der Jagdhüter war gezwungen, nun auch von seiner Waffe Gebrauch zu machen und gab auf den Wälder einen Schuß ab, der diesen gleichfalls am Kopf verletzte. Beide Wälder sind schon mehrfach verurteilt. Die Beute, neun Hasen, konnte ihnen abgenom- men werden.

Oesterreich-Ungarn.

Eger. — Aufsehen erregt hier und namentlich bei der Bevölkerung auf dem Lande die Nachricht, daß der we- gen Brandlegungsmanie der Tere- nianstift in Dobschan übergebene Land- wirtschaftl. V. Werner aus Doberan von dort entwichen ist.

Königsgrätz. — In der Nähe der Stadt stürzte sich der 20 Jahre alte Handelsakademiker Anton Brün- nit und die 18 Jahre alte Mautners- tochter Bohacel in die Elbe und er- tranken. Das Paar verliebte den Selbst- mord, weil infolge ihrer Jugend keine Möglichkeit zu einer baldigen Ehe- schließung bestand.

Lichtowitz. — Der deutschabso- lute Abgeordnete Franz Rutscher ist an Leukämie gestorben. Rutscher, der Bürgermeister von Lichtowitz ge- wesen, vertrat den 107. böhmischen Wahlkreis im Abgeordnetenhaus.

Freie Städte.

Lodsch. — Der 455,000 Qua- dratfuß große, an der Ecke der Königs- straße und der Stellinger Chaussee ge- legene Besitz der Witwe Heise ist für die Summe von 170,000 Mark an die Herren Blau & Schindler in Ham- burg verkauft worden. Der Park mit dem darauf stehenden Wohnhaus ge- hörte früher zu dem umfangreichen Gut Kollau. In dem Hause wohnte

17 Millionen Mark an Bord, das zum größten Teil an die indischen Banken abgehen sollte. Eine Liverpooler Ge- sellschaft ist mit der Vergung dieses Schahes beauftragt, und ein Stab von gepöhrten Tauchern, die in deren Dienst stehen, hat Liverpool bereits verlassen, um sich an Ort und Stelle zu begeben, und die Arbeiten zu be- ginnen. Die Hauptschwierigkeit wird sein, zu einem Erfolge zu kommen, ehe Wind und Wellen das Zerstück- werg an dem Schiffe vollendet haben. Das wird in diesem Falle um so ra- scher gehen, als die Dzeana kein neues Schiff war, vielmehr bereits in dem rüstigen Alter von 24 Jahren stand. Die Dzeana ist auf den Rand eines Felfens gesunken, der bei Ebbe nur 25m unter der Oberfläche des Wassers liegt, aber sie kann durch irgend eine Veränderung ihrer Stellung jeden Augenblick in eine Tiefe geraten, die 120m den Grund erreicht. Dann wür- den die Hoffnungen der Vergung so ziemlich gleich Null sein. Dies Aus- sichten, die die Beschaffenheit des Meeresgrundes an dieser Stelle bietet, sind jedenfalls besser, als wenn das Schiff an einer sanftigen Küste gestrandet wäre. Das war z. B. der Fall bei einem berühmten Schiffbruch in alter Zeit, dem des Kriegsschiffes La Lutine, das 1799 englisches Gold im Be- trage von 15 oder 16 Millionen Mark nach Hamburg bringen sollte, und das in der Judder See zugrunde ging. Seit einem Jahrhundert bemühen sich Tau- cher, diesen Schatz zu heben, und zwar- bings, wo Pumpen die ungeheuren Sandmassen ausbaggern, sollen die Aus- sichten nicht ungünstig sein. Sand haben die mit der Vergung der Dzeana beauftragten nicht zu fürchten, wohl aber das raue Wetter des Kanals, der selten bergigt, was er einmal verschlungen hat.

Goldschätze auf dem Meeresgrunde.

Die Jahrgäste des im Kanal ver- sunkenen Dampfers Dzeana, die, ein wunderlicher Anblick, auf dem Lon- doner Victoria-Bahnhofe eintrafen, sind nicht nur durch die Bekanntschaft dieses Schahes beauftragt, und ein Stab von gepöhrten Tauchern, die in deren Dienst stehen, hat Liverpool bereits verlassen, um sich an Ort und Stelle zu begeben, und die Arbeiten zu be- ginnen. Die Hauptschwierigkeit wird sein, zu einem Erfolge zu kommen, ehe Wind und Wellen das Zerstück- werg an dem Schiffe vollendet haben. Das wird in diesem Falle um so ra- scher gehen, als die Dzeana kein neues Schiff war, vielmehr bereits in dem rüstigen Alter von 24 Jahren stand. Die Dzeana ist auf den Rand eines Felfens gesunken, der bei Ebbe nur 25m unter der Oberfläche des Wassers liegt, aber sie kann durch irgend eine Veränderung ihrer Stellung jeden Augenblick in eine Tiefe geraten, die 120m den Grund erreicht. Dann wür- den die Hoffnungen der Vergung so ziemlich gleich Null sein. Dies Aus- sichten, die die Beschaffenheit des Meeresgrundes an dieser Stelle bietet, sind jedenfalls besser, als wenn das Schiff an einer sanftigen Küste gestrandet wäre. Das war z. B. der Fall bei einem berühmten Schiffbruch in alter Zeit, dem des Kriegsschiffes La Lutine, das 1799 englisches Gold im Be- trage von 15 oder 16 Millionen Mark nach Hamburg bringen sollte, und das in der Judder See zugrunde ging. Seit einem Jahrhundert bemühen sich Tau- cher, diesen Schatz zu heben, und zwar- bings, wo Pumpen die ungeheuren Sandmassen ausbaggern, sollen die Aus- sichten nicht ungünstig sein. Sand haben die mit der Vergung der Dzeana beauftragten nicht zu fürchten, wohl aber das raue Wetter des Kanals, der selten bergigt, was er einmal verschlungen hat.

in der letzten Zeit vor seinem Tode Senior Wehrmann. Wie es heißt, soll der Park vorläufig in der jetzigen Ge- staltung erhalten bleiben.

Luxemburg.

Esch a. d. A. l. g. — Auf der Aoff- Emil-Hütte verunglückte der 45 Jahre alte Maschinist Nikolaus Eben. Als er in der Gusshalle tätig war, fiel ein Stück Guß von einem zu be- fördernden Kübel herunter und traf ihn an den Kopf. Im Krankenhaus stellte der Arzt eine Gehirnerschütte- rung fest; der Verunglückte starb am nämlichen Tage.

Strasen. — In der hiesigen Kaltbrennerei Mathias Bauer ent- stand eine Feuersbrunst; sie brannte bis aufs nackte Mauerwerk ab. Der Schaden in Höhe von 50,000 Fr. ist durch Versicherung gedeckt. Die Entschädigung des Feuers ist nicht auf- geteilt.

Schweiz.

Luzern. — Die Dependance des Hotels und Pension „Himmelreich“, oberhalb Ariens, brannte bis auf den Grund nieder. Sämtliches Mobili- ar, Kleider, sowie mehrere Hundert Franken in Bargeld blieben in den Flammen. Die Feuerwehr konnte infolge Wassermangels nur das nahe gelegene Hotel schützen, von dem ein Teil ebenfalls vom Feuer ergriffen wurde. Als Brandursache wird Ex- plosion eines Aethylapparates an- genommen.

Sitten. — Durch unvorsichtiges Manipulieren mit Dynamit wurde einem Schulfachlehrer ein Auge und eine Hand weggerissen. In hoff- nungslosem Zustand wurde er ins Spital gebracht. Sein Kamerad er- litt ebenfalls Verletzungen, jedoch minder gefährlicher Natur.

Solothurn. — In Derendingen brannte das von der Witwe Rosa Boutin und den Geschwistern Kaiser bewohnte Haus vollständig nieder. Man vermutet Brandstiftung.

Goldschätze auf dem Meeresgrunde.

Die Jahrgäste des im Kanal ver- sunkenen Dampfers Dzeana, die, ein wunderlicher Anblick, auf dem Lon- doner Victoria-Bahnhofe eintrafen, sind nicht nur durch die Bekanntschaft dieses Schahes beauftragt, und ein Stab von gepöhrten Tauchern, die in deren Dienst stehen, hat Liverpool bereits verlassen, um sich an Ort und Stelle zu begeben, und die Arbeiten zu be- ginnen. Die Hauptschwierigkeit wird sein, zu einem Erfolge zu kommen, ehe Wind und Wellen das Zerstück- werg an dem Schiffe vollendet haben. Das wird in diesem Falle um so ra- scher gehen, als die Dzeana kein neues Schiff war, vielmehr bereits in dem rüstigen Alter von 24 Jahren stand. Die Dzeana ist auf den Rand eines Felfens gesunken, der bei Ebbe nur 25m unter der Oberfläche des Wassers liegt, aber sie kann durch irgend eine Veränderung ihrer Stellung jeden Augenblick in eine Tiefe geraten, die 120m den Grund erreicht. Dann wür- den die Hoffnungen der Vergung so ziemlich gleich Null sein. Dies Aus- sichten, die die Beschaffenheit des Meeresgrundes an dieser Stelle bietet, sind jedenfalls besser, als wenn das Schiff an einer sanftigen Küste gestrandet wäre. Das war z. B. der Fall bei einem berühmten Schiffbruch in alter Zeit, dem des Kriegsschiffes La Lutine, das 1799 englisches Gold im Be- trage von 15 oder 16 Millionen Mark nach Hamburg bringen sollte, und das in der Judder See zugrunde ging. Seit einem Jahrhundert bemühen sich Tau- cher, diesen Schatz zu heben, und zwar- bings, wo Pumpen die ungeheuren Sandmassen ausbaggern, sollen die Aus- sichten nicht ungünstig sein. Sand haben die mit der Vergung der Dzeana beauftragten nicht zu fürchten, wohl aber das raue Wetter des Kanals, der selten bergigt, was er einmal verschlungen hat.

Lady Warwick fordert die wasche- sten Suffragetten auf, ein Jahr lang mit keinem Manne zu sprechen. Warum geht sie nicht mit gutem Beispiele voran?

Manche werden groß geboren, an- dere erlangen Größe durch ihre Handen und wieder andere verlieren, was sie an Bedeutung erreicht hatten, durch ihre eigene Torheit.

Die Erpreegelschaften planen die Einführung eines Zonentarifs. Die Abkürzung der Bundesregierung, die Dakotapost einzuführen, scheint ihnen doch etwas Angst einzujagen zu haben.

Im Osten ist es einem fleißigen Botaniker endlich gelungen, das ver- lirrte Klöster zu klären. Die jüngsten, die Klösterblätter zu finden wünschen, werden nun fünfblätterige suchen.